



Mission Afrika

Ulrich van der Heydens Schatztruhe

Der **Afrika**-Historiker Ulrich van der Heyden begeht heute sein **Jubiläum**. Dazu liegt jetzt eine tiefgehende Festschrift vor, die Michael Eckardt besorgt hat. Sein einführender Beitrag hellt auf, was für ein produktiver und schöpferischer Forscher van der Heyden war – und ist, zumal er seine **Wende** in die bundesdeutsche Forschungslandschaft kämpferisch überstanden hatte.

Ein Teil davon erfuhr ich an seiner Seite in der Berliner Akademie der Wissenschaften und in einem ihrer Nachfolger, dem Zentrum Moderner Orient. Doch lediglich bis Mitte der 1990er Jahre, wonach es mich nach Mittelost, vor allem Ägypten und Israel, sowie nach Amerika verschlagen hat. Zur **Wende** in der Forschung habe ich mich geäußert und muss nichts wiederholen, zumal sie der Herausgeber in seinem **Beitrag** gut aufhellte.

Natürlich wirbelte uns die Zeit vor und nach der deutschen Einheit heftig Durcheinander. Wer hatte dies je zuvor erlebt oder schon kurzfristig erwartet? Der Editor beschreibt einen Kahlschlag durch **Abwicklung** im Osten und dass nicht wenige Ulrich van der Heyden als Konkurrent gesehen haben. Ich darf dazu sagen, dass er stets umtriebig in diversen Fachgebieten war, sich neuartig von produktiven Ideen leiten ließ und zudem ein ausgezeichnete Wissenschaftsorganisator gewesen ist. Manche fingen erst lange an zu prüfen, ob es einen Lexikon-Eintrag geben sollte, da zog van der Heyden einen solchen bereits aus der Tasche, wenn nicht gar sein neues Lexikon. Er mobilisierte für Kollegen, die arbeitslos geworden waren, Stellen auf Zeit, und für nicht wenige geriet das einst zum entscheidenden Rückhalt.

Das **Schriftenverzeichnis** von Ulrich van der Heyden erweist seine enorme Produktivität, die in der Tat einigen das Fürchten lehren konnte. Aber nur jenen, die darin nicht das Besondere seines Ost-West-Lebenslaufs zu erkennen vermochten. Jene, die ähnlich Disziplin im Entdecken, Rekonstruieren und Imaginieren voriger Zeiten an den Tag legten, konnten in ihm Ihresgleichen erkennen und, womöglich, ihre kooperativen Brücken bauen. So liegt hier, allem vitalen Auf und Ab zum Trotz, diese Festschrift als eigene Schatztruhe zur Missionsgeschichte und zum Kolonialismus in Afrika vor, über die sich dieser Berliner Jubilar freuen kann. Sicher, er blieb sich treu und trieb im **Gegenwind** froh seine Forschung voran.

Zwei Beiträge ragen heraus, Bernd Lemke über Mittelost in den Weltkriegen und Mario Keßler über deutsche Historiker im Ersten Weltkrieg. Der erste Text hat auch seinen Streitwert, der zweite Text seinen historischen Tiefgang in **Leipziger Farben**. Dankbar mag der Leser im **Band** stöbern. Vielen geht es seit der deutschen Einheit ungemein besser, jedoch wenige gestalteten die neue Ära so nutzbringend wie der Jubilar.



Wolfgang G. Schwanitz

Michael Eckardt (Hg.), *Mission Afrika: Geschichtsschreibung über Grenzen hinweg*, Festschrift für Ulrich van der Heyden, Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2019, 626 S., 19 s/w Abb., 9 s/w Tab., 978-3-515-12315-0.